

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp. Seite 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: C. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr. 22.

Sonnabend, den 20. Februar

1897.

### Erlass,

#### das Zurückstellungsverfahrens der Reservisten, Landwehrleute, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen betr.

Nach den Bestimmungen in § 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 in Verbindung mit §§ 118, 120, und 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres

- Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,
- Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatz-Reserve, sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots und
- Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresklasse des Landsturmes zweiten Aufgebots

zurückgestellt werden.

Zurückstellungen der fraglichen Art dürfen erfolgen, wenn

- ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter bez. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung zustehende gesetzliche Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte,
- die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Glende preisgegeben würde und
- in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich notwendig erachtet wird.

Etwaige Gesuche sind gemäß § 123, der Wehrordnung bei dem Stadtrathe bez. Gemeindevorstand anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an den unterzeichneten Civilvorstehenden der Ersatz-Commission einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden Umstände ersichtlich sind, durch welche eine Zurückstellung begründet werden kann.

Zur Berathung und Entscheidung über die angebrachten Gesuche wird die unterzeichnete königliche Ersatz-Commission im Anschlusse an das Musterungsgeschäft

den 5. März 1897, von Vormittags 1/2 11 Uhr an im Bade Ottenstein in Schwarzenberg,

den 10. März 1897, von Vormittags 11 Uhr an in der Restauration zum Felschloßchen in Eibenstock,

den 11. März 1897, von Vormittags 11 Uhr an im Rathhause zu Böhmisch,

den 13. März 1897, von Vormittags 11 Uhr an im Gasthose zum blauen Engel in Aue und

den 18. März 1897, von Vormittags 11 Uhr an im Gasthose Stadt Leipzig in Schneeberg

Sitzung halten.

Die von der verstärkten Ersatz-Commission getroffene Entscheidung ist endgültig, behält jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine Gültigkeit.

Schwarzenberg und Schneeberg, am 14. Februar 1897.

#### Die königliche Ersatz-Commission in den Aushebungs-Bezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Der Civilvorstehende:  
Hr. v. Birking.

Der Militärvorstehende:  
Jungnickel,  
Oberlieutenant und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Schneeberg. P.

### Bekanntmachung.

Zur Herstellung verschiedener Straßen werden folgende Beschotterungs-materialien gebraucht:

a. für die Oberstadt: 62 cbm gute Schottersteine und 128 cbm Sand,

b. für die Unterstadt: 224 cbm gute Schottersteine und 133 cbm Sand,

c. für die alte Straße nach Rautenkranz (Kreuzlerweg): 80 cbm gute Schottersteine und 30 cbm Sand.

Die näheren Bedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus. Angebote sind schriftlich — verschlossen und mit der Aufschrift „Beschotterungsmaterial“ — oder mündlich bis

Dienstag, den 23. dts. Mts., Mittags

in der hiesigen Raths-Registatur abzugeben bez. anzubringen.

Eibenstock, den 19. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Gnädichtel.

Der Abgabenrestant Nr. 117 des Verzeichnisses der dem Schanz- und Tanzstättenverbot unterstellten Personen ist zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, am 16. Februar 1897.

Hesse.

Gnädichtel.

### Realschule Aue.

Nachdem das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Genehmigung zur Errichtung einer Realschule in unserer Stadt ertheilt hat, werden Ostern dieses Jahres zunächst die 4 untersten Klassen, Sexta, Quinta, Quarta und Tertia errichtet werden.

Anmeldungen von Schülern nimmt Herr Oberlehrer Siegert entgegen und zwar an allen Wochentagen Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr in hiesiger Rathsexpedition.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen das Geburts- oder Taufzeugniß, der Impfschein und ein Entlassungszeugniß der zuletzt besuchten Schule.

Das Schulgeld beträgt 80 Mark und die Aufnahmegebühr 3 Mark.

Aue, am 9. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar.

R.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. In dem Etat der Heeresverwaltung ist zum ersten Male eine Summe ausgeworfen für die Unterweisung von Kapitulanten in der Stenographie, die spätere Anwartschaft auf den Zivildienst erlangen. Wie die „Berl. Pol. N.“ hervorheben, ist es das Gabelbergerische System, das am meisten in den Schulen der anderen Bundesstaaten sich eingebürgert und bewährt hat. Es steht daher zu hoffen, daß die entscheidenden Stellen sich diesem Argument nicht verschließen und dies System wählen würden. Wird es aber acceptirt, so ist sicher, daß seine Einführung in die preussischen höheren Lehranstalten nicht lange auf sich warten lassen würde.

— Berlin, 18. Februar. Der „Voss. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Das „Journal“ erzählt, König Georg habe in Wien an maßgebender Stelle gesagt, wenn er sich dem Drange seines Volkes widersetze, sei es um seinen Thron gesehen und Europa werde eine Republik mehr unter seinen Staaten zählen. Montag kommt die Anfrage über Frankreichs orientalische Politik auf die Tagesordnung der Kammer. Schon sind acht Redner eingeschrieben. Die Erörterung wird mindestens zwei Sitzungen ausfüllen. — Nach einem Vortrag des Professors Pischaris über Kreta in der Vobiniers trat der griechische Gesandte Delhannis auf Rochefort zu, drückte ihm die Hand und dankte ihm für sein Eintreten zu Gunsten Griechenlands. Rochefort erwiderte, Europa werde nicht die Feigheit begehen, Griechenland zu vergewaltigen; die Völker werden sich dagegen empören. Zeitungsstimmen anzuführen lohnt nicht länger; alle sind Griechenland günstig. Die meisten beurtheilen die deutsche Politik und ihre Schroffheit gegen

das Athener Kabinet abfällig, wenn sie auch der Friedensliebe Kaiser Wilhelms Gerechtigkeit widerfahren lassen.

— Die „Köln. Ztg.“ bestätigt, daß die von Deutschland vorgeschlagene Blockade des Piräus (des Hafens von Athen) bereits die Zustimmung der meisten Mächte gefunden hat. Nach zuverlässigen in Athen eingelaufenen Nachrichten liegen zur Zeit in den kretischen Gewässern 9 englische, 6 italienische, 6 russische, 4 französische und 3 italienische Kriegsschiffe mit der Gesamtbesatzung von 11,000 Mann. Am Donnerstag sollte auch das erste deutsche Schiff dort eintreffen.

— Aus Konstantinopel wird der „Pol. Kor.“ gemeldet, daß „eine Hofpartei“ sich bemühe, den Sultan zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland zu bestimmen. Schon gleich nach der Landung der griechischen Truppen hieß es, daß die Flotte beabsichtige, mit Griechenland in dieser Weise offen zu brechen, und sich nur auf die Vorstellungen der Botschafter in Konstantinopel hin dazu verstanden habe, von diesem Vorhaben vorläufig abzusehen. Wenn dieses Zurückweichen der Türkei hierdurch einigermaßen begreiflich wird, so steht es aber ganz anders jetzt mit der Haltung der Mächte, die gleichsam die Vertretung der Türkei in dem Konflikt der letzteren auch Griechenland gegenüber übernommen haben und, nachdem sich Griechenland ihren Anordnungen widersetzt, dieses als offenen Gegner zu behandeln haben. Ist es mit der Einigkeit der Mächte wirklich so vorzüglich bestellt und sind diese thatsächlich gewillt, den Widerstand Griechenlands zu brechen, so ist nicht recht einzusehen, weshalb sie nicht das nächstliegende Mittel ergreifen, um die griechische Regierung wieder zur Besinnung zu bringen, nämlich unter Stellung eines Ultimatus, das binnen 24 Stunden die Rückberufung der Truppen und Schiffe aus Kreta fordert, den Abbruch der diplomatischen

Beziehungen anzudrohen. So lange eine derartige Maßregel nicht ergriffen wird, hat Griechenland allen Grund anzunehmen, daß es sich bei der ganzen militärischen Demonstration der Mächte nur um eine Verlegenheitsaktion handle, die nur dazu bestimmt sei, etwa herrschende Meinungsverschiedenheiten zu verdecken und es ist daher nur zu begreiflich, daß Griechenland sich bis jetzt in keinen Maßnahmen nicht hat beirren lassen, sondern ihnen unentwegt Fortgang giebt.

— Athen. Die Geschwaderchefs der europäischen Mächte hatten an den Oberst Bassos die Forderung gestellt, seine gelandeten Truppen nicht auf Kanea zu führen und hatten hierbei darauf verwiesen, daß die Hauptstadt mit ihren Befestigungen von den Mächten bereits besetzt gehalten würden. In Folge dessen hat die griechische Regierung den Oberst Bassos angewiesen, zwar jeden Konflikt mit den europäischen Kommandanten zu vermeiden und die möglichst besten Beziehungen mit ihnen zu unterhalten, nichtobstoweniger aber die Besiegergreifung des übrigen Theils der Insel fortzusetzen. Oberst Bassos, dessen Truppen übrigens durch das Zustromen Tausender von Aufständischen täglich in beträchtlicher Weise anwachsen, hat diesen Befehlen natürlich Folge geleistet, den Plan Kanea anzugreifen aufgegeben und sein Hauptquartier jetzt bei Gonias (etwa 12 Kilometer westlich von Platania, wo er gelandet) aufgeschlagen. Er griff den Thurm von Vasolin an und nahm ihn nach kurzem Widerstande, gleichzeitig hat er aber, wahrscheinlich um dadurch zu zeigen, daß er trotz des Rückzuges von Kanea, an seiner Absicht, von der Insel Besitz zu ergreifen, festhalte — durch den griechischen Konsul den anderen Konsuln und den Geschwaderchefs der Mächte seine Proklamation an die Einwohner von Kreta übermitteln lassen. Ancheinend gewinnt die Lösung an Aussicht, aus Kreta einstweilen ein dem Sul-



Schon in den letzten Tagen empfand es so mancher Münchner als ein Bedürfnis, ja beinahe als eine Gewissenssache, der alten Staatsbierquelle am Plage, so oft es anging, einen Besuch abzustatten, um in den lieb gewordenen Räumen sich schnell ein Maß zu Gemüthe zu führen, ging es doch mit ihrer Herrlichkeit bald zu Ende. Und so war das Hofbräuhaus gerade in den „Dierstunden“ derart besucht, daß es gewöhnlich keinen Stehplatz und kaum einen Krug mehr gab. In der Nacht zum 10. Februar vollzog sich der Auszug aus den alten Räumen, nachdem der Abend dem Abschied gewidmet gewesen. Achtzig Hektoliter wurden bei dieser Gelegenheit getrunken, was kaum wunder nehmen wird, wenn man berücksichtigt, daß die aufsteigende Nahrung, die doch manchen alten Stammgast an diesem Abend überkommen hat, stets durch einen tüchtigen Schluß unterbrückt werden mußte. Und die rührselige Stimmung war so groß, daß noch einige Hektoliter mehr vertilgt worden wären, wenn nicht von der Schänke her der energische Ruf: „Schluß, die letzte Maß ist fort!“ ertönt wäre. Quartette, von Mitgliefern des Hoftheaterchors vortragen, die in den alten Räumen heimisch waren, erhöhten die Weihe der Abschiedsstunde. Doch ein Trost verflüchtete den letzten Schluß: die Gewissheit, daß die alte Quelle an anderer Stelle wieder neu emporsprudeln werde, und das ist am 10. Februar geschehen. Die neuen Räume waren den ganzen Tag über nicht gefüllt, denn wen trieb es nicht das „neue Hofbräuhaus“ in Augenschein zu nehmen! Es herrschte nur ein Urtheil: Was da geschaffen wurde, ist gut; die Furcht, die neue Halle könnte, dem modernen Zuge folgend, der an die Stelle manches Gemüthlichen, das Elegante, aber Unbequame gesetzt hat, zu vornehm ausschauen, war unbegründet. Es ist Alles gebiegen, aber so, daß sich Niemand zu geniren braucht, sich ebenso wohl zu fühlen, wie im alten Hause. Die jetzt fertig gestellten Räume fassen etwa 800 Personen. Am 13. Februar stattete der Prinz-Regent dem neuen Lokale den ersten Besuch ab und ließ sich eine frische Maß reichen. Die Tochter des Wirtschaftsführers, welche diesen Dienst versah, erhielt ein goldenes Armband zum Andenken.

Ein Veteran unter den Schiffen ist der dänische Segler „De tre søstere“ vom Aeroesthobinger Hafen, welcher kürzlich in Kiel mit einer Ladung Delfischen ange-

kommen ist. Dieses Schiff wurde nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lübers in Berlin 1772 in Rudolfsberg erbaut, ist also schon 124 Jahre alt und trotzdem noch sehr gut erhalten, ganz dicht und vollständig feertüchtig. Daraus geht hervor, daß die Konstruktion von Schiffen aus Holz ihre guten Seiten hat, denn ein aus Metall gebautes Schiff ist schon nach 30 Jahren als wahrer Schrott zu bezeichnen und muß oft schon viel eher ausgedrangt werden, weil seine Affekturgesellschaft es zum üblichen Preise mehr verschleissern will.

Bei der Vorstellung der Rekruten der Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß in Potsdam war bekanntlich auch der Kaiser zugegen und richtete an mehrere Rekruten einzelne Fragen. So erkundigte er sich über die Pflichten des Wachtpostens und fragte unter Anderem: „Was thun Sie, wenn Sie auf Posten stehen und es versammelt sich in Ihrer unmittelbaren Nähe viele Menschen?“ „Ich fordere sie auf, sofort auseinanderzugehen, Ew. Majestät!“ „Gut“, meinte der Kaiser. „Es bleibt jedoch ein Mann zurück, kommt auf Sie zu und macht sich lästig. Was sagen Sie dann?“ — Mit militärischer Kürze antwortete der Rekrut: „Belästigen Sie mich nicht, Ew. Majestät.“ Der Kaiser lachte recht herzlich und meinte schließlich zu dem jungen Vaterlandsverteidiger: „Nun ja, ich gehe ja schon, ich werde Sie nicht weiter belästigen!“ Sprach's und wendete sich lächelnd an einen anderen Rekruten.

Salzenhumor. „Du, Adolf, woher hast Du denn die geschwollene Backe?“ — Die? „Das ist weibliche Handarbeit.“

**Seide mit 25% Rabatt!** Lebzähne Dessins, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasen, bedruckter Joulard-Seide, glatter, geirretter, karrierter Henners-Seide u. porto- und neuerer in Haus. Ruster umgebend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock** vom 14. bis 20. Februar 1897.

Angeboten: 7) Edmund Blunz Seidel, Futtmacher in Markneufkirchen, ehel. S. des weil. Blunz Seidel, anf. Holzhandlers in Niedergund in Böhmen und Marie Friederike Horbach hier, ehel. T. des

Ernst Ludwig Horbach, anf. Bb. und Schuhmachermeisters hier. 8) Gustav Heinrich Schälich, Handarbeiter hier, Sohn der Christiane Friederike Schälich hier und Lina Emilie Köster hier, ehel. T. des weil. Karl Heinrich Köster, Handarbeiters hier. (Getauft: 28) Max Alfred Tittel, 29) Karl Martin Beck, 30) Hans Robert Mühlig, 31) Gottfried Christian Heilmann. Begraben: 17) Karl Friedrich Reister, anf. B. u. Privatier hier, ein Ehemann, 66 J. 9 M. 14 T. 18) Max Müllig, ehel. S. des Ernst Hermann Anger, Maurers hier, 3 M. 15 T. 19) August Friedrich Brandt, anf. B. u. Kaufmann hier, ein Ehemann, 72 J. 1 M. 16 T.

**Am Sonntag Sexagesimae:**

Vorm. Predigttext: Luc. 8, 4—15. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält derselbe. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Diaconus Rudolph.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Dom. Sexagesimae (den 21. Februar 1897).

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Missionstunde im mittleren Schulgebäude, Zimmer Nr. 6. Herr Pfarrer Hartenstein.

Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

**Chemnitzer Marktpreise**

vom 17. Februar 1897.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 20 Pf. bis 9 Mt. 55 Pf. pro 50 Rilo
sächsl. gelb.	7 * 95 * * 8 * 15 * * *
" * * * beschl.	7 * * * * 7 * 15 * * *
Roggen, nbel., sächsl. pr.	6 * 45 * * 6 * 70 * * *
" * * * hiesiger.	5 * 80 * * 6 * * * *
" * * * fremder	6 * 75 * * 6 * 85 * * *
Braugerste, fremde	7 * 90 * * 9 * 25 * * *
sächslische	6 * 65 * * 7 * 20 * * *
Futtergerste	5 * 65 * * 6 * 15 * * *
Hafser, sächsl. u. pr., alt	— * — * * — * — * *
" * * * beschädigt	5 * 75 * * 6 * 10 * * *
" * * * preuß.	7 * 25 * * 7 * 60 * * *
" * * * fremder	7 * * * * 7 * 40 * * *
Hocherbsen	8 * 25 * * 9 * * * *
Mahl- u. Futtererbsen	6 * 75 * * 7 * * * *
Heu	3 * * * * 4 * * * *
Stroh	2 * 80 * * 3 * 20 * * *
Kartoffeln	— * — * * 3 * * * *
Butter	2 * 40 * * 2 * 60 * * 1

**Lagerwaaren**  
von Cambriestickeren, Tüll und Luftspitzen kauft fortwährend, wenn sehr billig, pr. Cassé  
**C. A. Grimm, Plauen, Bgll.,**  
Albertstr. 44.

**Myrrholin-Seife**  
**Döring's-Seife mit der Gute**  
**Pilienmild- und Cosmos-Seife**  
**Theer-Schwefel-Seife**  
**Cocosnuz-, Glycerin- u. Mandel-**  
**Seife in Kiegeln**  
Parfüm's in großer Auswahl empfiehlt bestens  
**G. A. Nötzli.**

**Oberhemden.**

**C. G. Seidel, Eibenstock.**

**Eine geübte Tambourinerin**  
wird für ein größeres Geschäft nach Chemnitz bei gutem Lohn zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Offerten unter **A. G. 200** postlagernd Chemnitz.

**Frischer Schellfisch**  
**Kieler Sprossen**  
eingetroffen bei **Max Steinbach.**

**Alten und neuen Gelbhazer,**  
**Häsel, Reis,** geschrotet und ganz,  
**Gerstenschrot, Roggenkleie,** erste Qualität,  
**Reisfuttersmehl** empfiehlt alles billigst  
**Günzel's Grünwaarenhdlg.**

**400 Str. Heu**  
kauft **Ed. Oelschlegel,**  
Kuerbach i. B.  
**10-15 Steinschläger**  
sucht nach Kuerbach. D. Ob.

**Schöner Schellfisch,** sowie gute  
**Ruhkäse und Ziegenkäse** sind eingetroffen.  
**Hermann Blechschmidt.**

**Möbel**  
Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb  
von  
**Julius Köhler Nachfolger, Chemnitz,**  
innere Klosterstraße Nr. 14.  
Lager von mehr den 60 completen Zimmer-Einrichtungen.  
**Kataloge gratis und franko.**  
Hervorragend prämiirt in der letzten Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung.  
Das von uns ausgestellte gothische Speisezimmer erweckte berechtigtes Aufsehen und beweist wohl am besten die Leistungsfähigkeit unserer Möbelfabrik.

**Handelschule zu Eibenstock.**  
(Ministeriell genehmigt).  
Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den 27. April.  
Aufnahmeprüfung: Montag, den 26. April, Vorm. 8 Uhr.  
Unterrichtsfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Rechnen, Buchführung, Correspondenz, Handelswissenschaften, Geographie, Schreiben, Stenographie.  
Gewerbliche Abtheilung: Dieselben Fächer ohne fremde Sprachen.  
Anmeldungen nehmen entgegen und weitere Auskunft erteilen  
**Eibenstock, 4. Februar 1897.**  
**Max Ludwig,**  
Vorsitzender des Handelschulvereins.  
**Br. Pfeifer,**  
Director.

**Extra-Beilage.**  
Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Verantwortlichkeit der  
**Berühmten C. Lück'schen Hausmittel**  
handelt.  
In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden. Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Rezepten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch **C. Lück in Kollberg.**  
Niederlage in Eibenstock bei Apotheker Fischer, sowie in fast allen Apotheken Deutschlands.

**Deutsche Schlosserschule**  
und Elektrotechn. Praktikum  
Theorie u. i. Rosswein Unterrichtsbeginn  
Paris. i. s. Ostrn u. Michaelis.  
**Salzgurten,** große und kleine  
**Pfeffergurten** und  
**Sensgurten** sind wieder eingetroffen.  
Um flotte Abnahme bittet  
**Louis Schlegel.**

**Ein Stück Feld**  
am Carlsefeldersteig ist zu verpachten bei  
**Gustav Heidenfelder.**

**Einige Holzschneider**  
sucht sofort **C. E. Fieker.**

**Wäschemangeln,**  
**Wasch- und Dringmaschinen** bester  
und solidester Construction, für jeden Bedarf, liefert billigst unter voller Garantie  
**Die Fabrik v. F. P. Thiele,**  
Chemnitz.  
Ratenzahlungen gestattet. Alte Mangeln nehme mit in Zahlung.  
Prämiirt im Inn- und Ausland.

**2 tüchtige Holzschleifer**  
werden bei hohem Lohn nach auswärts gesucht.  
Offerten unter **H. 100** in die Exped. dieses Blattes.  
Oesterreichische Banknoten 1 Ruz 70,00 Pf.

Der  
**Victoria-Brunnen**  
zu Oberlahnstein  
b. Ems lief, ein reines wässrichmedisches und heilkräftiges Mineralwasser ersten Ranges, künstlich bei  
**Emil Eberwein.**

**Ein jüngeres Dienstmädchen**  
wird per sofort oder 1. März d. Js. gesucht von  
Frau Glasrmeister **Rögnier,**  
Schneeberg, Postplatz 212.

**Laubsäge-Holz**  
pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an  
Vorlagekatalog u. Preisliste  
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

**Gummischeuhe**  
besten Qualität empfiehlt billigst  
**G. A. Nötzli.**

**Eine geübte Tambourinerin**  
wird bei hohem Wochenlohn nach Chemnitz gesucht. Zu erfahren bei  
**Aron Richter.**

**Garçon-Logis**  
von jüngeren Mann gesucht. Offerten unter **K. G.** an die Exped. d. Bl.

**Stempelfarben**  
von Paul Strebel in Gera  
in rot, blau, violett und grün empfiehlt  
à Flasche zu 50 Pfennige  
**E. Hannebohn.**

**Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.**

Für die uns beim Tode sowie Begräbnisse unseres theueren Entschlafenen, Kaufmann  
**August Friedrich Brandt,**  
in so reichem Maße dargebrachten wohlthuenenden Beweise der Liebe und Theilnahme danken herzlich  
**Die trauernden Hinterlassenen.**  
Eibenstock, Coburg, Chemnitz,  
19. Februar 1897.

Heute, Freitag früh 5 Uhr starb unerwartet bei einer Entbindung unsere gute, treusorgende Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwieger Tochter  
**Frau Minna Laura Schmidt**  
geb. **Klotzer**  
im 42. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen  
**Der trauernde Gatte Albin Schmidt**  
nebst Kindern und Verwandten  
Unterstützungsgrün, den 19. Februar 1897.  
Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß gestern Abend  $\frac{1}{2}$  8 Uhr unsere gute Gattin und treusorgende Mutter  
**Liddie Hüttner geb. Brandt**  
im 45. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Mit der Bitte um stille Theilnahme  
Eibenstock, 18. Februar 1897.  
**Gustav Hüttner**  
nebst Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt. Auf Wunsch der Entschlafenen wird Blumen schmuck dankend abgelehnt.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters bewiesen wurde, sagen hierdurch  
**Herzlichen Dank**  
Eibenstock, 17. Februar 1897.  
**Friederike verw. Leistner**  
nebst Tochter.

**Turn- Verein.**  
Heute **Sonnabend**, den 20. d. s. :  
**Haupt-Versammlung**  
Abends 9 Uhr im Saale des Deutschen Hauses, wozu geehrte Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Tagesordnung: 1) Berichte.  
2) Rechnungsprüfung der vorjährigen Rechnung und Neuwahl der Revisoren.  
3) Neuwahlen.  
4) Anträge.  
Eibenstock, den 18. Februar 1897.  
Der Turnrath.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Sonnabend, Sonntag und Montag:  
**Großes Bockbierfest.**  
Von Nachmittag 3 Uhr an  
**Großes Concert**  
von der bestens renommirten Spezialitäten-Truppe  
**E. Ziboldt** aus Chemnitz. Auftreten von besten Kräften, neues und gediegenes Programm. Als besondere Spezialität ist ein **großes Hamburger Buffet** errichtet. Um recht zahlreichen Besuch bitten  
**Mothes, Ziboldt.**

**Wo gehen wir Sonntag und Montag hin?**  
Vorzügliche  
**Kurbelstickerin**  
nach Köln a. Rh. bei höchstem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Fahrgehalt vergütet.  
Offerten nach Annaberg, C. Schreiber, Scheerbank 22.

**Empfehlung!**  
Frische **Bayerische Grünwaaren**, als: Blumenkohl, Rosenkohl, Krauskohl, Rabinschen, Spinat, Wirsing, Petersilie und Schnittlauch. Große Auswahl in **Apfelsinen**, als: Messina-Blutapfelsinen, Messina 200er und 300er, das Duzend zu 50 und 60 Pfg., 160er große, Duzend 1 Mk. **Delikatessen**, verschiedene Sorten Käse, stets frischgelegte Eier, Stück 6 Pfg., **Katzeier**, Stück 5 Pfg., frische geräucherte und marinierte **Seringe**, frische **Reibkäse** und **Quark** empfiehlt  
Günzel's Grünwaarenhdlg.

**Lebende Karpfen**  
**Lebende Schleien**  
**Geräuch. starke Male**  
empfiehlt **Max Steinbach.**

Zum Verkauf von Kleiderstoffen an **Privatundschaf** werden geeignete  
**achtbare Personen**  
gesucht. Offerten unter T. 1218 an Haasenstein & Vogler, A. G., Chemnitz.

Ein junger Mensch, der Lust hat  
**Fleischer**  
zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.  
Für die uns bei unserer **goldenen Hochzeit** in so reichem Maße dargebrachten ehrenvollen Beweise der Liebe und Aufmerksamkeit, sagen wir Allen hiermit unsern **aufrechtesten Dank.**  
Eibenstock, 18. Febr. 1897.  
**Karl Schröter**  
und Frau.

Nach „Stadt Dresden“ zum **Bockbier-Fest.**

1893. Prämiirt auf der grossen gewerbl. Ausstellung zu Dresden.  
**Rother & Kuntze's**  
Möbel-Fabrik  
Chemnitz, Kronenstrasse 22,  
gegenüber der Reichsbank  
empfehlen ihre so beliebt gewordenen  
**Braut-Ausstattungen**  
in solid und geschmackvoll gearbeiteten Tischler- und Polstermöbeln nach eigenen Modellen.

Compl. Einrichtung Mk.	3000	2000	1500	1250	970	600	300
Salon	1058.—	756.—	606.—	481.—	424.—	242.—	—
Wohnzimmer	365.—	—	497.—	434.—	222.50	152.—	131.50
Speisezimmer	469.—	413.50	—	—	—	—	—
Schlafzimmer	360.—	294.—	280.—	212.—	205.—	155.50	131.50
Herrenzimmer	466.—	372.—	—	—	—	—	—
Garderobe- u. Mädchenzimmer	113.—	95.—	—	—	—	—	—
Vorraum	57.—	21.—	—	50.—	45.—	—	—
Küche	117.—	48.50	117.—	75.—	73.50	50.50	37.—

**60 Musterzimmer**  
in allen Preislagen auf Lager.  
**Prima-Referenzen** in allen grösseren Städten und Ortschaften.  
**2 Jahre Garantie** für Haltbarkeit unserer Möbel.  
**Franco-Versand** ev. mit eigenem Geschirr bis in die Behausung.  
**Kein Ausschwitzen** der Möbel mehr durch eine **neue Behandlungsweise**, von welcher man sich bei uns überzeugen wolle.  
**Auch Nichtkäufer** ist die Besichtigung unseres **7 Etagen** und **Parterre-Räumlichkeiten** umfassenden Lagers bereitwilligst gestattet.  
**Illustrirte Kataloge** bereitwilligst zu Diensten.  
Stets nur neueste Modelle am Lager.

**Gummischuhe**  
empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Hermann Horbach.**  
Ein fleißiger **Laufburche**  
wird per sofort gesucht von  
**Paul Heckel.**

Eine **Dohnstube**  
mit 2 Kammern ist zu vermieten bei  
**Emil Dietel**, Crottenfee.  
**Tambourir-Arbeit**  
auf Schneidmaschine bei gutem Lohne giebt  
aus  
**E. Seidel**, Crottenfee.

Wo gehen wir Sonntag und Montag hin?

**Hustenheil,**  
bestes Binderungsmittel bei **Husten** und **Heiserkeit**, in Packeten à 10 Pfg. zu haben bei  
**Bernh. Löscher, Rich. Schürer**  
Emil Zeuner, Ludwig Hendel.

Zur guten Quelle.  
Heute **Sonnabend** **Anstich** von  
**H. Boeckler.**  
Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Robert Flemmig.**

**Restauration z. Dönitzgrund.**  
Heute **Sonnabend**, von Abends 8 Uhr an **saure Plede.**  
**Ernst Jugelt.**

**Feldschlößchen.**  
Sonntag, den 21. d. s., Nachmittag 3 Uhr **Rekruten-Versammlung.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**  
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet  
**Alfred Heyn.**

**Schönheiderhammer.**  
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Gustav Hendel.**

**Feldschlößchen.**  
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet  
**Emil Scheller.**

**Schützenhaus.**  
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet  
**G. Beeher.**

**Deutsches Haus.**  
Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Osear Schneider.**

Nach „Stadt Dresden“ zum **Bockbier-Fest.**  
**Thermometerstand.**  
17. Febr. — 4,0 Grad + 2,3 Grad.  
18. " — 3,5 " + 6,3 "

Hierzu die Beilage Illustrirtes Unterhaltungsblatt.